

**Emblem: Weiße Schwalbe auf blauem Hintergrund
Vordergründig: Sozialsprengel Überetsch**

Übergeordneter Titel: „Fachkreis Interkulturalität“

Titel der Aktion: „Überetsch solidarisch“

In dieser Reihe „Überetsch solidarisch“ bringen wir einen Beitrag über einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung im Sozialsprengel Überetsch. Sie „arbeiten“ in verschiedenen Bereichen mit den entsprechenden Diensten zusammen, so bei Begleitung von Einzelfällen mit unterschiedlichen Problematiken aber auch im Freizeitclub für Menschen mit Behinderung oder für etwaige Transportdienste. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die Freiwilligen auch interessante Aufgaben bekommen, die ihre Bedürfnisse nach Begegnung, Sinnerfüllung, Abwechslung und inhaltlicher Herausforderung erfüllen. Diese Aktion des Fachkreises „Interkulturalität“ im Sozialsprengel Überetsch ist ein Beitrag zu den „Aktionstagen Politische Bildung 2010“.

Hermann: "Sehr befriedigend finde ich, dass ich bei diesem Dienst der Allgemeinheit aber besonders den Armen und Bedürftigen behilflich sein kann. Auch mir selber gibt es eine Genugtuung, mich für andere einsetzen zu können."

Gitti: "In einer für mich sehr schwierigen Zeit, las ich im Gemeindeblatt das Angebot, der Freiwilligengruppe von Eppan beizutreten. Da ein Sprichwort sagt: Geht es dir schlecht, geh zu jemanden dem es noch schlechter geht und gleich geht es dir besser. Das habe ich beherzigt und kann bestätigen, dass diese Lebensweisheit der Wahrheit entspricht. Die Aufgaben die ich übernehme, sind eine große Bereicherung in meinem Leben und in der Gruppe fühle ich mich gut aufgehoben."

Filomena: „Ich habe mich entschlossen bei der Freiwilligengruppe des Sprengels mitzuwirken, um denen zu helfen, die es im Leben nicht so leicht haben!“

Monika: „Zeit schenken und Menschen glücklich machen, ist für mich etwas wunderbares. In der Gruppe der „Freiwilligen“ erfahre ich Zufriedenheit und Freundschaft; die Gruppe gibt mir Kraft und Halt.“

Alberto: „Von den verschiedenen Aktivitäten, erinnere ich mich am liebsten an die Sommeraktivität „Spiel und Spaß“. Dies war eine wichtige Erfahrung für mich. Mitgewirkt haben dabei Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen (italienisch, deutsch, albanisch, indisch, arabisch). Besonders schön war es zu erleben, wie die Kinder spielerisch und mit Freude Freundschaften bildeten. Entscheidend war sicherlich die Anwesenheit unseres

Koordinators Christian. Die Aufgabe die uns zuteil kam war, die Kinder spielerisch zu begleiten. Aus ihrem Lachen im Gesicht und ihrer Freude, immer wieder zurückzukehren, war zu erkennen, dass wir unser Ziel erreicht hatten. So waren es schließlich auch für mich Tage bei „Spiel und Spaß“.

Hilde: Heutzutage umgeben uns verschiedenste Formen von Einsamkeiten. Viele Menschen leben in schwierigen und drastischen Umständen, vielfach vereinsamt und ohne Perspektiven. Es kam mir irgendwie natürlich, jemanden der weniger Glück hatte und wo Bedarf ist, von meiner Zeit zu schenken und menschliche Nähe zu geben. Die Zusammenarbeit mit den anderen Freiwilligen gibt mir Sicherheit und viel Freude.

Rita: „Für andere freiwillig und unentgeltlich etwas zu tun ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Aber auch ein Dank es tun zu können: „Es wird dir hundertfach vergolten!““

Hilde: „Jede freiwillige und spontane Arbeit oder Zeit, die ich anderen schenke, wird mir wiederum auf ähnliche und andere Weise zurückgegeben und dadurch werde ich selbst bereichert.“

Irma: Den meisten von uns geht es sehr gut, deshalb finde ich es wichtig, etwas weiter zu geben, was man mit Geld nicht kaufen kann - Nächstenliebe. Ich glaube, dass alles was man mit frohem Herzen gibt, tausendfach zurückkommt. Wenn jeder von uns nur ein klein wenig mehr für die Mitmenschen Zeit hätte, könnte man viel bewegen.

